

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 30 (1954-1955)

Heft: 11

Rubrik: Die Seiten des Unteroffiziers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DIE SEITEN DES UNTEROFFIZIERS

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES DES SCHWEIZ. UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 11

15. Februar 1955

Wettkampfübungen am Sandkasten für höhere Unteroffiziere und Unteroffiziere der Spezialwaffen

Von Fourier H. Wirth, UOV Untertoggenburg

Als Disziplin im Arbeitsprogramm des SUOV nehmen die Übungen am Sandkasten zweifellos eine wichtige Stellung ein. Ihr Hauptzweck besteht ja darin, die Unteroffiziere in der raschen Entschlußfassung und sinngemäßen Befehlsgebung zu schulen. Als Höhepunkte dieser Ausbildung sind die Einzelprüfungen an den Kantonalen- und Schweizerischen Unteroffizierstagen zu werten. Aber es ist auch gerade diese Disziplin, wie viele andere schätzbaren Disziplinen, die jeweils am häufigsten zu Diskussionen Anlaß gibt. Hört man an den erwähnten Wettkampftagen etwas herum, so erfährt man, welche Punkte bei welchen Leuten zu Diskussionen herangezogen werden.

Findet nun so ein Unteroffizierstag statt und die Teilnehmer melden sich bei der Disziplin «Sandkasten», so wird man gefragt: «Wollen Sie eine Funker-Aufgabe?» (Ist der Teilnehmer bei der Uebermittlungstruppe eingeteilt.) Der Funker-Kpl. denkt, das gehört in mein Gebiet und sagt zu. Studiert er dann den Sandkasten, so muß er sehen, daß er z. B. von 2 Offizieren der Infanterie geprüft wird. Das Resultat ist dann, daß der Fortgang der Übung rein infanteristisch erfolgt und das Funkgerät lediglich als Gepäck mitgenommen werden muß. Die Bewertung erfolgt natürlich ebenfalls auf infanteristischer Grundlage und das Endresultat ist in vielen Fällen ein Versager. Der Teilnehmer fühlt sich mit Recht betrogen und wird sich das nächste Mal überlegen, ob er diese Disziplin wieder bestreiten will.

Ganz ähnlich verhält es sich mit der Aufgabenstellung für Fouriere und Feldweibel. Es ist ganz sicher keine spezielle Fourier-Aufgabe, die Kp.-Küche aus einem Dorf 2 km weit in den nächsten Wald nachzuziehen, wo die Kp. bivaktiert. Bei der Bewertung wird mit dem gleichen Schema gemessen wie bei einem Inf.-Kpl. mit einer Füs.-Gruppe, d. h. es wird speziell darauf ge-



Schließe Dich dem SUOV an!

achtet, daß möglichst viel befohlen wird. Aber ist es nicht so, daß bei einem Fw. wie bei einem Fourier das rein Organisatorische mehr im Vordergrund steht? Ein Gruppenführer kann und muß während seiner Arbeit am Sandkasten befehlen. Er befiehlt die Formation, das Ziel, das Feuer usw. Was befiehlt der Fw., der die Aufgabe erhält, die Munition nachzuschieben? Oder was befiehlt der Fourier, der eine Nachtfassung durchführen muß? Hier kommt es doch darauf an, wie überlegt und organisiert der Betreffende. Die Befehlsgebung ist doch ganz nebensächlich. Die Leute, die eine solche Fassung durchführen, kennen ja meistens ihre Aufgabe und wissen, was sie zu tun haben.

Als Schlußfolgerung ergibt sich, will man in Zukunft unliebsame Diskussionen vermeiden:

1. Man verzichtet zum vornherein auf die Ausgabe von Spezialaufgaben für höhere Uof. und Uof. der Spezialwaffen und beschränkt sich nur auf rein infanteristische Aufgaben. Bei der Beurteilung ist dann jedoch auch gebührend Rücksicht zu nehmen, stammt der Uof. nicht aus einer infanteristisch ausgebildeten Waffengattung.

2. Will man auf den erwähnten Spezialaufgaben bestehen, was mir die richtige Lösung scheint, so soll man dafür sorgen, daß mindestens ein Offizier aus der betreffenden Waffengattung als Schiedsrichter amtiert. So soll sowohl für die Ausarbeitung wie für die Beurteilung z. B. einer Fourier-Aufgabe ein Qm. zugezogen werden, für eine Funker-Aufgabe ein Funker-Of. usw.

Bei der heutigen Vielfalt der Ausbildung und der vielen Spezialwaffengattungen muß man auch deren Ausbildung fördern, daß sie tatsächlich etwas profitieren.

Man wird mir vielleicht entgegenhalten, daß man in den Sektionen Gelegenheit habe, sich infanteristisch auszubilden. Ganz richtig, diese Möglichkeit besteht, aber z. B. als Fourier einer Sanitätseinheit hat es keinen großen Sinn, wenn ich die Führung einer Kampfgruppe erlerne. Meine außerdienstliche Tätigkeit soll doch so sein, daß ich das Gelernte im Dienst verwenden kann. Am Uebungsleiterkurs, der anfangs Dezember 1954 vom SUOV in Liestal durchgeführt wurde, ist für die Disziplin «Felddienst» diesen Umständen Rechnung getragen worden. Es wurden den Teilnehmern Schemen mit Aufgaben für Spezialaufgaben ausgehändigt. Hoffen wir, daß diese Erkenntnis auch sinngemäß auf die Sandkastenübung am KUT und SUT zur Anwendung kommt.

Ausschreibung

Am 19./20. März 1955 wird in Arosa das IV. Turnier im militärischen Winter-Drei- und Vierkampf durchgeführt. Die Wettkämpfe beginnen am Samstagmittag und dauern bis Sonntagmittag.

1. Disziplinen.

Abfahrt: mittelschwere Strecke, 4 km Distanz, 650 m Höhendifferenz.
Langlauf: 10 km Distanz und 300 m Höhendifferenz (Langlauf- und Tourenski).

Schießen: 10 Schuß auf 3 Sekunden sichtbare Olympiascheiben mit Karabiner auf 50 m (Dreikämpfer) bzw. 20 Schuß auf Pistole auf 25 m (Vierkämpfer).
Fechten: für Vierkämpfer.

2. Klassierung:

Altersklasse I Jahrg. 1919 und jüngere;
Altersklasse II Jahrg. 1918 und ältere;
Altersklasse III Jahrg. 1935—1937 (Jun.).

Neben der Einzelklassierung erfolgt bei genügender Beteiligung eine *Mannschaftswertung*, wobei 3—5 Wehrmänner des gleichen Militär- oder Sportvereins oder derselben Einheit eine Mannschaft bilden können.

3. Kosten.

Reisespesen zu Lasten des Teilnehmers (Billet zur Militärtaxe Wohnort—Arosa retour).

Das *Startgeld* ist mit der Anmeldung auf Postcheckkonto X 1649, Chur, «Kur- und Verkehrsverein Arosa», einzuzahlen. Es beträgt für SIMM-Mitglieder Fr. 18.—, für Nichtmitglieder Fr. 21.—.

Dabei sind inbegriffen: Unterkunft und Verpflegung im Hotel, Autotransporte und Skiliftfahrten, Unfallversicherung, Tageslizenzengebühr für Nicht-SIMM-Mitglieder.

Die Arosener Hotels gewähren den ihnen

durch die Organisation zugewiesenen Teilnehmern für die Trainingstage ab Mittwoch, 16. 3. 1955, einen stark reduzierten Tagespauschalpreis von Fr. 14.— und die Skilift AG ein Spezialabonnement zur beliebigen Benützung der Skilifte zum Training ab Mittwoch, 16. 3. 1955, zum Preis von Fr. 10.—.

4. Anmeldungen.

Bis 7. März 1955, sowie nähere Auskunft bei Hptm. Grob, Kur- und Verkehrsverein Arosa.

Vor 10 Jahren

23. Februar 1945.

Vormarsch von zwei amerikanischen Armeen gegen den Rhein;
Einnahme von Posen durch die Russen.